

Auf Colias-aurorina-Fang in Südgrichenland.

Von 7.6.-19.6.1978

PETER HOFMANN

Durch einen Artikel in den NACHRICHTEN des Entomologischen Vereins "APOLLO" Jahrgang II Heft II, wo unser Mitglied Herr ECKWEILER (Frankfurt/M.) über FANGTAGE IN GRIECHENLAND berichtete, wurde ich angeregt, auch einmal nach Griechenland zu reisen. In Herrn BATTENFELD (Bad Vilbel), mit dem ich schon des öfteren Sammelreisen unternahm und der sich dieser Reise anschloss, hatte ich einen idealen Sammelgefährten gefunden. Unser Traumfalter, den wir in Griechenland fangen wollten war Colias aurorina HERRICH-SCHÄFFER in der ssp. heldreichi STAUDINGER. Da ECKWEILER damals in der Zeit vom 30.5.-6.6.1975 am Parnass und im Chelmos Gebirge gesammelt hatte und hauptsächlich Männchen von Colias aurorina mitbrachte, - die ersten Männchen hatte ECKWEILER damals am 30.5.75 oberhalb Arachova in ca. 1200 m Höhe an einem mit Astragalus sp. bewachsenen Hang am berühmten Parnass gefangen - so konnten wir annehmen, daß die Weibchen von Colias aurorina ca. eine Woche später in Erscheinung traten, also beschlossen wir, in der Zeit vom 7.6.-19.6.78 im Chelmos Gebirge und am Parnass zu sammeln.

Nach einem zweistündigen Flug über die Alpen und Jugoslawien landeten wir am Nachmittag 14.00 Uhr mitteleuropäischer Zeit auf dem Athener Flughafen Hellenikon. Ein VW Käfer, den ich schon in Deutschland gemietet hatte, stand wie verabredet am Flughafen, so daß uns nur noch die Schlüssel ausgehändigt zu werden brauchten.

Um 14.30 Uhr fuhren wir dann in Richtung Peleponnes, der südlichen Halbinsel Griechenlands. Unser erstes Ziel war Kalavryta, ein kleines Dorf im Chelmos Gebirge ca. 720 m hoch gelegen und Bergstation einer Zahnradbahn. Man verlässt Athen auf einer autobahnähnlich ausgebauten Straße und kommt nach Eleusis, hier teilt sich die Hauptstraße, rechts geht es nach Theben - einer Stadt die im 4 Jahrhundert v. Chr. eine Zeitlang die Vorherrschaft in Griechenland besaß, bis Alexander der Große sie 335 v. Chr. dem Erdboden gleichmachte und so haben sich auch nur noch geringe Zeugen einstiger Größe erhalten - links nach Korinth. Man nimmt die Straße in Richtung Korinth, übrigens eine gut ausgebaute Küstenstraße, die teilweise unmittelbar am Strand entlang führt.

Nach Überfahren des Kanals von Korinth, wo zwei Brücken darüber führen, - eine für Eisenbahn und die andere für Straßenverkehr - befanden wir uns auf der Halbinsel Peloponnes. Denn nur eine sechs Kilometer breite Landenge verbindet die Halbinsel mit dem Festland. Wir fuhren auf der Küstenstraße weiter und passierten dabei die Orte Kiaton Xilokastron, Derveni und Paralia Platanou, zwischendurch sahen wir regelmäßig *Papilio machaon* über die Fahrbahn huschen, oder an den Straßenrändern an Blüten saugen. Auch hatten wir einen schönen Ausblick auf den rechts der Straße liegenden Golf von Korinth. Nach 174 km, rund zweieinhalb Stunden Fahrt, verließen wir dann kurz hinter Paralia Platanou die Hauptstraße und begaben uns links von dieser auf eine gut ausgebaute Straße hinauf ins Chelmos Gebirge. Hinter Paralia Platanou führt die Hauptstraße dann weiter nach Patras.

Schon wurde die Vegetation üppiger. Links und rechts der Straße standen alleinstehend Johanniskrautbäume, die von hohem Gras umgeben waren und an den Straßenrändern waren blühende Ginsterbüsche und Cruziferen häufig zu sehen. Nach einer halbstündigen Fahrt bergauf kamen wir in ca. 700 m Höhe an eine Stelle, wo die Gegend recht vielversprechend aussah. Rechts der Straße waren die Hänge von Blüten bedeckt und die Straßenränder waren wieder mit blühenden Ginsterbüschen und Cruziferen überwuchert. Von weitem konnte man schon an den Hängen einige Pieriden im schnellen Flug beobachten. Linker Hand zog sich ein kleiner Kiefernwald fast bis zur Straße hinunter. Obwohl es schon 17.30 Uhr war holten wir noch unsere Netze aus dem Auto, denn wir wollten uns den Biotop doch noch etwas genauer ansehen.

Die an den Hängen vorkommenden Pieriden entpuppten sich als *Pontia daplidice*, *Pieris brassicae*, *Pieris rapae* und *Colias crocea*, letztere waren an diesem Fundplatz, man konnte schon sagen, gemein. Auch waren alle Pieriden größtenteils von einwandfreiem Aussehen, somit konnte man annehmen, daß sie erst vor kurzem geschlüpft waren. Auch waren sie, nach den Biotopverhältnissen zu urteilen, zum großen Teil an den Stellen, wo wir sie fingen bzw. beobachteten zur Entwicklung gekommen. Ausserdem war noch *Iphiclide podalirius*, *Melanargia larissa* und *Melitaea didyma graeca* anzutreffen. Zu unserer Freude konnte jeder von uns noch einen *Papilio alexanor* in der ssp. *magna* VERITY erbeuten. Die Tiere haben gegenüber anderen Populationen aus den Mittelmeerländern eine verstärkte Schwarzzeichnung auf Ober -

und Unterflügel, so daß der Gesamteindruck den Falter dunkler erscheinen lässt. Nach einer Stunde Aufenthalt ging die Fahrt weiter an einem links der Straße in einer Felsenhöhle eingebauten Kloster, mit dem Namen Mega Spileon, vorbei nach Kalavryta, wo wir dann um 19.30 Uhr ankamen.

In den nächsten Tagen besammelten wir die Hänge des öfteren, da sie sich als beste Sammelplätze in der näheren Umgebung von Kalavryta erwiesen. Auch konnten noch auf einer Lichtung am Ende eines Seitenwegs, der durch einen schönen Apollo-Kiefernwald führte, einige Kirinia roxelana erbeutet werden. Die Tiere flogen um die Wipfel von Johannisbrotbäumen, die auf stufenartigen Terrassen wuchsen und mit hohem Buschwerk umgeben waren. Leider zogen sich die Falter immer wieder in die Schattenseiten der Bäume zurück, wo man sie dann nur noch durch Hineinschmeißen von Steinen oder herumliegenden Ästen herauscheuchen konnte.

Am 10.6.78 unternahmen wir dann von Kalavryta aus einen Ausflug in die höheren Regionen des Chelmos Gebirges. - Wir hofften dort Colias aurorina zu finden, da wir bis jetzt noch keine mit Astragalusbüschen bewachsene Hänge gefunden hatten - Da wir aber unsere Sammelplätze in der Umgebung oberhalb des Ortes Valimi ausgewählt hatten, mußten wir zuerst wieder hinunter zur Küste. Dort angelangt ging es zurück nach Paralia Akrates und von da führt dann wieder eine Gebirgsstraße hinauf ins Chelmos Gebirge. Die Straße, die im unteren Teil noch in gutem Zustand war, wurde aber, umso höher wir kamen, zur gefährlichen Piste. Hinter dem Ort Valimi haben wir erst einmal an einer Wasserstelle Rast gemacht, da wir durch die Hitze und den Staub, der sich nicht nur auf der Straße, sondern auch durch undichte Stellen im Inneren des Autos befand, einen starken Durst verspürten.

Von hier aus führte dann die Straße in Serpentinien über einen Pass von 1250 m Höhe. Etwas unterhalb des Passes in ca. 950 m Höhe stellten wir dann das Auto neben der Straße ab und begaben uns ca. 200 m zu Fuß einen steil ansteigenden Hang hinauf. Schon beim Anstieg stießen wir auf die ersten vereinzelt Astragalusbüsche, auch flog schon in rasendem Tempo der erste Colias aurorina an uns vorbei, leider unerreichbar. Jetzt hatte das Jagdfieber wieder Besitz von uns genommen, schnell wurden die letzten Meter zurückgelegt. Oben auf einem weitgehend vegetationslosen Plateau - wenn man von den Astragalusbüschen

einmal absieht, die hier oben relativ häufig wuchsen - angelangt, flog zu unserer Freude Colias aurorina in Anzahl. Die Tiere, die über den kugelförmigen Astragalusbüschen durch ihren schnellen Zickzackflug nicht leicht zu fangen waren - das galt besonders für die Männchen - machten zum großen Teil einen frisch geschlüpften Eindruck. Auch waren die Männchen gegenüber den Weibchen, die man des öfteren auf den Astragalusbüschen bei der Eiablage beobachten konnte, weit in der Mehrzahl. Besonders froh waren wir auch über die weißen Weibchen in der relativ selteren Form fountainei AIGNER, die wir noch erbeuten konnten.

Leider waren wir sehr enttäuscht, wie wenig andere Falterarten an den Steilhängen und auf dem Plateau flogen. Melanargia lariessa, Plebejus pylaon brethertoni und Isseria lathonia waren die wesentlichen Vertreter der Tagfalter gewesen. Parnassius mnemosyne in der ssp. athene, auf die wir hier oben auch hofften, konnten wir leider nirgends entdecken. Dafür gab es hier oben eine Reihe Ziegenherden, die in der Mittagszeit kreuz und quer durch den Biotop liefen. In dieser Zeit hatten wir dann ca. eine Stunde Pause, denn an Sammeln war zur dieser Zeit nicht mehr zu denken. Daß das Plateau weitgehend vegetationsarm war, konnte man jetzt, da es täglich von Ziegenherden beweidet wurde, verstehen. Daß hier oben noch so häufig Colias aurorina und Plebejus pylaon vorkamen, verdanken die Falter ihrer Futterpflanze, denn die dornigen Astragalusbüsche wurden von den Ziegen nicht angerührt.

In den nächsten zwei Tagen, so lange hatten wir noch vor im Chelmos zu bleiben, besammelten wir den Flugplatz von Colias aurorina ausgiebig, danach fuhren wir dann für eine Woche ins Parnass Gebirge.

Am 13. Juni kamen wir Mittags am Parnass an. Hier in 943 m Höhe am Abhang des Parnass liegt das Gebirgsstädtchen Arachova, das von Wein- gärten umgeben ist. Etwa einen Kilometer außerhalb des Städtchens bezogen wir ein Hotel, das erst vor einem Jahr neu entstanden war. Nachdem wir uns nach der langen Fahrt etwas frisch gemacht hatten, mittlerweile war es schon 13.30 Uhr geworden, wollten wir doch den Nachmittag noch schnell nutzen und uns die Bergregion oberhalb Arachovas etwas näher ansehen. Nicht weit vom Hotel entfernt bogen wir auf eine schmale Nebenstraße ab, hier mußte man die Geschwindigkeit des Wagens sehr herabsetzen, da die kurvenreiche und unbefestigte Straße in einem sehr schlechten Zustand war. Ein recht steiler Südhang links der Straße in 1200 m Höhe, der reich-

lich mit Astragalusbüschen bestanden war, war unserer Aufmerksamkeit nicht entgangen. Hier könnte ein günstiger Sammelplatz sein, kam es fast gleichzeitig über unsere Lippen und wir sollten recht behalten. Die Witterungsbedingungen waren an diesem Nachmittag nicht gerade ideal, trotzdem war der erste Falter, der uns begegnete ein Colias aurorina Männchen. Im Laufe des Nachmittags sollten noch einige Exemplare folgen.

Am nächsten Tag es war herrliches Wetter und so besuchten wir schon um 9.00 Uhr morgens unseren Sammelplatz aufs neue. Die ersten Falter, die uns ins Netz gingen waren Plebicula amanda achaiana, Plebejus pylaon brethertoni und Lycana phlaeas timeus, später kamen dann Colias aurorina heldreichi, Pseudochazara anthelea amalthea und Parnassius mnemosyne athene hinzu.

Obwohl Colias aurorina am Parnass viel häufiger auftrat wie im Chelmos Gebirge, konnte von uns kein weißes Weibchen der Form fountainei AIGNER festgestellt werden.

Am Nachmittag besuchten wir dann noch das 6 km von Arachova entfernt, in einer herrlichen Landschaft am Südwesthang des Parnass gelegene Delphi, das durch seine Ausgrabungen so bekannt wurde. Die nächsten Tage sammelten wir ausschließlich in den oberen Regionen des Parnass.

Mit einem Blick zurück auf die Bergregion oberhalb des Gebirgsstädtchens Arachova fuhren wir am 17.6.78 wieder nach Athen, wo wir dann noch einen Tag auf der Akropolis verbrachten, bevor wir den Heimflug antraten.

Systematischer Teil

C = Chelmos P = Parnass

PAPILIONIDAE:

- Papilio machaon sphyryus* HÜBNER (C)
Papilio alexanor magna VERITY (C)
Iphiclides podalirius podalirius LINNAEUS (C,P)
Parnassius mnemosyne athene STICHEL (P)
 (254)

PIERIDAE:

<i>Aporia crataegi</i> LINNAEUS	(C,P)
<i>Pieris brassicae</i> LINNAEUS	(C,P)
<i>Pieris rapae</i> LINNAEUS	(C,P)
<i>Pieris krueperi</i> krueperi STAUDINGER	(P)
<i>Pontia daplidice</i> LINNAEUS	(C,P)
<i>Euchloe ausonia graeca</i> VERITY	(C)
<i>Colias aurorina heldreichi</i> STAUDINGER	(C,P)
<i>Colias crocea crocea</i> FOURCROY	(C,P)
<i>Gonepteryx rhamni meridionalis</i> RÖBER	(C,P)
<i>Gonepteryx cleopatra</i> LINNAEUS	(C,P)

NYMPHALIDAE:

<i>Limnitis reducta</i> STAUDINGER	(C)
<i>Nymphalis polychloros</i> LINNAEUS	(C)
<i>Vanessa atalanta</i> LINNAEUS	(C)
<i>Aglais urticae</i> LINNAEUS	(C)
<i>Polygonia egea</i> CRAMER	(C)
<i>Panderiana pandora</i> SCHIFFERMÜLLER	(P)
<i>Fabriciana niobe diocletiana</i> STRAND	(C)
<i>Issoria lathonia</i> LINNAEUS	(C,P)
<i>Melitaea cinxia</i> LINNAEUS	(C)
<i>Melitaea phoebe ogygia</i> FRUHSTORFER	(C)
<i>Melitaea didyma graeca</i> STAUDINGER	(C)

SATYRIDAE:

<i>Melanargia larissa larissa</i> GEYER	(C)
<i>Melanargia larissa</i> GEYER ssp. ?	(P)
<i>Hipparchia algerica senthes</i> FRUHSTORFER	(C)
<i>Pseudochazara anthelea amalthea</i> FRIVALDSKY	(C,P)
<i>Satyrus ferula penketia</i> FRUHSTORFER	(P)
<i>Maniola jurtina phormia</i> FRUHSTORFER	(C)
<i>Hyponephele lupina</i> COSTA	(P)
<i>Lasionmata maera</i> LINNAEUS	(C)
<i>Kirinia roxelana roxelana</i> CRAMER	(C)

LYCAENIDAE:

<i>Nordmannia acaciae fridigior</i> VERITY	(C)
<i>Nordmannia ilicis ilicis</i> ESPER	(C)
<i>Lycaena phlaeas timeus</i> CRAMER	(255) (C)

Cupido minimus FUESSLI (C)
Celastrina argiolus LINNAEUS (C)
Philotes bavius casimiri HEMMING (C)
Plebejus pylaon brethertoni BROWN (C,P)
Aricia agestis SCHIFFERMÜLLER (P)
Plebicula dorylas SCHIFFERMÜLLER (C)
Plebicula escheri dalmatica SPEYER (C)
Plebicula amanda achaiana BROWN (P)
Agrodiaetus aroaniensis BROWN (C,P)
Polyommatus icarus ROTTEMBURG (C,P)

ZYGAENIDAE:

Zygaena carniolica graeca STAUDINGER (C)
Zygaena punctum kalavrytica REISS (C)

Anschrift des Verfassers: PETER HOFMANN,
Sigmund-Freud-Str.105
6000 Frankfurt/M.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical
Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichten des Entomologischen Vereins
Apollo](#)

Jahr/Year: 1979

Band/Volume: [AF_4](#)

Autor(en)/Author(s): Hofmann Peter J.

Artikel/Article: [Aus Colias-aurorina-Fang in Südgriechenland 30-
36](#)